

Niederschrift

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses am 16.03.2011

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 17:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Anwesenheit:

Herr Jürgen Busse	CDU	
Herr Raik Müller	CDU	
Herr Frank Sänger	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Herr Dr. Karamba Diaby	SPD	Vertreter für Hr. Koehn
Herr Andreas Hajek	parteilos	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	
Frau Elisabeth Krausbeck	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Dr. Bernd Wiegand	BG	
Frau Katharina Becker	Verw	
Herr Reik Möller	Verw	
Herr Hans-Georg Eberhardt	Verw	
Frau Jana Thieme-Ullrich	Verw	
Herr Steffen Forker	SKE	
Herr Hartmut Müller	SKE	
Frau Annerose Runde	SKE	
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE	

Entschuldigt fehlen:

Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.	
Herr Klaus Hopfgarten	SPD	
Herr Gottfried Koehn	SPD	vertreten durch Hr. Diaby
Frau Dr. Cornelia Demuth	SKE	
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE	
Herr Rolf Naumann	SKE	
Herr Frank Tillmann	SKE	
Herr Christian Welter	SKE	

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 10. Februar 2011
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. 2. Lesung; Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2011 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2009; Vorlage: V/2010/09413
 - 4.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Frau Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2011 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2009 (V/2010/09413); Vorlage: V/2011/09628
 - 4.2. Sportprogramm der Stadt Halle (Saale); Vorlage: V/2010/09249
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
 - 7.1. Erfüllung Sportfördermittel 2010; Vorlage: V/2011/09496
 - 7.2. Prioritätenliste Baumaßnahmen 2011; Vorlage: V/2011/09543
 - 7.3. Prioritätenliste Veranstaltungen 2011; Vorlage: V/2011/09544
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden Herrn Hajek geleitet. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Hajek: Die beiden Vorlagen der TOP 7.2 und 7.3 sind keine Prioritätenlisten. Sie dienen als Information zur Haushaltsberatung.

Die Niederschrift der Februarsitzung wird in der Aprilsitzung genehmigt.

Herr Dr. Wiegand: Die Vorlage „Sportprogramm der Stadt Halle“ wird nicht behandelt. In der Dezernatsbeteiligung ging die Vorlage mit dem Stand vom 7. Januar 2011.

Am 15. März 2011 hat Frau OB entschieden, die Vorlage im April zu behandeln.

Sie wurde mit diversen Anmerkungen ans Dezernat III zurück gegeben.

Herr Hajek bittet um zügiges einarbeiten der Anmerkungen.

Frau Haupt bittet um rechtzeitige Zustellung der Unterlagen.

Herr R. Müller merkt an, dass bei der Zuarbeit der Verwaltung im Hinblick auf die Streichliste, eventuell kein Sportprogramm mehr benötigt wird.

Der Ausschuss stimmt über die geänderte Tagesordnung ab:

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 10. Februar 2011**

Über die Niederschrift wird in der Aprilsitzung abgestimmt.

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **2. Lesung; Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2011 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2009 Vorlage: V/2010/09413**

Herr Dr. Wiegand: Die Verwaltung hat zur heutigen Sitzung eine Auflistung vorgelegt, die die Umsetzung der Forderung aus der Beiko – Streichung von 300T€ im Dezernat III – berücksichtigen. Die Streichung von Sachausgaben in den Bereichen der Feuerwehr bzw. des Ordnungsamtes sind nicht möglich.

Die Kürzung musste im Sport vorgenommen werden.

Nicht betroffen von der Kürzung sind Vereine die Pachtverträge mit und ohne Nebenabrede besitzen. Ziel ist es, mit jedem Sportverein eine Nebenabrede abzuschließen.

Es gibt 2 Ansätze für die Diskussion:

1. müssen 300T€ eingespart werden; wenn ja muss der SPA sich positionieren
2. der SPA kann in den Veranstaltungen und den Baumaßnahmen für 2011 beraten. In der Auflistung sind sämtliche von den Vereinen gestellte Anträge aufgelistet.

Herr Hajek: Das Dezernat wurde aufgefordert 300T € einzusparen – die Einsparung erfolgte nur im Sport?

Herr Dr. Wiegand: Im Dezernat III sind keine anderen Einsparmöglichkeiten mehr vorhanden. Die entscheidende Frage ist, nimmt der SPA die Kürzungen an oder nicht.

Herr Hajek: Der SSB Präsident, Herr Walther hat in der letzten Sitzung sehr deutlich dargestellt, dass die Sportvereinen am Limit sind.

Frau Wolff: Ich stimme dem Vorschlag der Verwaltung zur Streichung der Mitgliedesbezogenen Zuwendungen und der Übungsleiter nicht zu. Ich bin dafür, dass diese Zuwendungen in voller Höhe an die Sportvereine ausgereicht werden.

Frau Haupt: Wenn die Zuwendungen für die Lizenzierten Übungsleiter nicht ausgereicht werden, hat das Auswirkungen auf den Kinder- und Jugendsport in der Stadt Halle. Ich kann den Vorschlag der Verwaltung nicht mittragen.

Positiv zu bewerten ist, dass die Zuwendungen an die Pachtvereine nicht reduziert werden.

Wir sind an einer Stelle angekommen, an der der Sport nicht mehr gestaltet werden kann.

Der Zuschuss für die angemieteten Objekte sollten nicht weiter reduziert werden. SV können nichts dafür, dass die Verwaltung ihnen keine städtischen Objekte anbieten kann.

Frau Krausbeck: Finden wir in dieser Aufstellung der Verwaltung die Kürzungen aus der Stadtratssitzung wieder oder handelt es sich hierbei um einen zusätzlichen Konsolidierungsvorschlag?

Herr Hajek: Wir haben uns in der Februarsitzung mit dem Haushalt in erster Lesung beschäftigt; anschließend kam die Anweisung 300t€ im freiwilligen Bereich zu kürzen.

Herr Dr. Wiegand: Ich bitte Sie, die Zahlen im zweiten Absatz zu vergleichen; wir müssen dann darauf Pochen, dass die eingestellten Mittel verwendet werden können.

300T€ sind von der Beiko beschlossen. Diese Vorgabe erhielt das Dezernat III. Wir diskutieren die Einzelpositionen und müssen am Ende den Haushalt beschließen.

Herr R. Müller: Es ist wenig hilfreich einen Haushalt zu beschließen, wenn der Ansatz „Null“ ist und der Haushalt freigegeben wird.

Ich bin von der Streichliste nicht begeistert; ich kann den Vorschlag der Verwaltung nicht mittragen.

Die Aufgaben des SPA gehen damit immer weiter zurück. Die Stadträte sind jetzt in der Pflicht zu handeln.

Warum wurde auf der Liste der Investhaushalt dargestellt – soll sich in diesem Bereich auch etwas ändern?

Ich habe noch 2 Fragen:

1. Wie wird der BK-Zuschuss an die Schule in Höhe von 900T€ der durch die SV-Nutzung entsteht dargestellt. Er findet sich nach wie vor im Sport wieder.
2. Im Bezug auf die Vergabe von Sportstätte habe ich gehört, dass Personal vom Sport zum Schulverwaltungsamt wechselt. Wie ist da der Stand?

Frau Becker: zu 1.: Der Zuschuss wird im Schulbereich als Einnahme verbucht.

Herr Dr. Wiegand: Nach Rücksprache mit dem SSB in Bezug auf die Anweisung von Frau OB zur Einnahmeerzielung in den Sporteinrichtungen von 1 EUR/Std./SV gibt es unterschiedliche Auffassungen, ob dies realisierbar ist.

Frau Wolff: In welcher Höhe sind die zu erwartenden Zahlungen des HFC?

Herr Sängler: Es muss geklärt werden, ob die Unterhaltung von Vereinssportanlage zu den unabwiesbaren Leistungen zählt.

Herr Dr. Wiegand: Dies ist rechtlich zweigeteilt zu beantworten. Den Pachtvereinen mit Nebenabrede kann ausgezahlt werden. Ich vertrete die Ansicht, auf dem Grundsatz der Gleichbehandlung, alle SV sollen Fördermittel erhalten.

Rechtlich kann es aber angezweifelt werden.

Frau Runde: Bleibt der Versicherungsschutz für Übungsleiter bestehen, wenn der Zuschuss nicht ausgezahlt wird?

Herr Hajek: In wie weit Versicherungsschutz besteht, muss geklärt werden.

Herr Vietmeyer: Bei den Übungsleitern stehen 900 € - wer bekommt die?

Herr Hajek: Die wurden an die DRK-Wasserwacht ausgereicht.

Für die Unterhaltung der Pachtanlage ist die Antragssumme zu 100% eingestellt.

Die Zuschüsse für die Mietobjekte Dritter sind mit 20% berücksichtigt.

Ich schlage vor, den Übungsleiterzuschuss nicht zu streichen, weil die Übungsleiter das Leben des Vereins sind.

Ich bin für den Erhalt des mitgliederbezogenen Zuschusses, da er in den Jahren 2009/2010 nicht ausgereicht wurde.

Die eingestellt Summe für die Veranstaltungen reicht für den Marathon nicht aus. Die Halleschen Leichtathletik-Freunde haben für die Werfertage anderweitig Fördermittel eingeworben.

Der SSB wird nicht, wie in den Vorjahren, mit der Summe unterstützt.

Herr Forker: Die Sportvereine haben bisher die städtischen Einrichtungen mit einem Euro/Std. genutzt und es hat funktioniert.

Die ca. 50 Pachtvereine Vereine tragen 50% der Betriebskosten und das obwohl die Benutzung der Sportstätte eigentlich kostenfrei ist.

Mit den jetzt noch zur Verfügung stehenden Mitteln kann kein Sport mehr gestaltet werden. Der SSB ist im Bereich des Kinder- und Jugendsports sehr gut organisiert und er kostet Geld. Die Zuschüsse für diesen Bereich sind zwingend notwendig.

Herr Dr. Wiegand: Ergänzend dazu möchte ich sagen, dass es in der Vergangenheit zu Klagen gegen die Benutzungsgebühr von einen Euro/Std. gab.

Sportvereine mit Pachtanlagen gehen in Vorleistung mit den Betriebskosten, dafür haben sie die vorrangige Nutzung der Sportstätte.

Herr Sängler: Das Problem kann der SPA nicht lösen; wir müssen eine Entscheidung im Stadtrat herbei führen und Reduzierungen in anderen Bereichen zu Gunsten des Sports suchen.

Wir haben seit der Übernahme der Sportanlage 150T€ für die Sanierung ausgegeben, ohne von der Stadt Zuwendungen zu bekommen, tragen die notwendigen Personalkosten in voller Höhe und müssen auch bei den Betriebskosten in Vorleistung gehen.

Der SPA muss sich Positionieren was er will.

Z. B. wurde im Planungsausschuss darüber abgestimmt, ob eine Machbarkeitsstudie über eine Tiefgarage am Friedemann-Bach-Platz oder die Spielplätze nach dem Hochwasser nicht saniert werden. Der Ausschuss entschied sich für die Spielplätze und gegen die Tiefgarage.

Frau Runde: Wer zahlt die Kosten für die Übungsleiterlehrgänge?

Herr Forker: Die Sportvereine oder die Personen selbst. Kosten pro Teilnehmer ca. 240,00 €. Wir haben ca. 1.000 lizenzierte Übungsleiter.

Frau Wolff: Der Sport ist immer der Bereich, bei dem immer wieder Kürzungen vorgenommen werden müssen.

Die Veranstaltungen könnten alle über zusätzliche Sponsoren abgesichert werden.

Die Fraktion bringt noch einen Änderungsantrag zu den Einnahmen ein.

Die Einnahmen sollen auf den Ist-Stand 2010 eingestellt werden, um nicht mit unrealistischen Zahlen agieren zu müssen, die letzten Endes nicht erreicht werden.

Herr Möller: Bei dem Mietzuschuss für der Fremdeinmietung steigen die Anträge 2011 gegenüber 2010 von 15 auf 19 Sportvereine – eine Reduzierung der Zuschüsse in diesem Bereich würde bedeuten, dass einige SV keine Zuschüsse erhalten würden.

Frau Wolff: Welche Sportvereine sind das – ich bitte um eine Auflistung der SV die sich eingemietet haben.

Herr Eberhardt: z. B. um den 1. Billardclub Halle e.V.

Herr Dr. Wiegand: Die Stadt kann nicht allen Sportvereinen entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Zuerst müssen die städtischen Objekte bezuschusst werden.

Herr Hajek: Wir sehen uns im April die Liste der Dritten im April an.

Her Dr. Wiegand: Das Problem wird sein, dass das Votum des SPA gegen die Kürzungen in den anderen Ausschüssen nicht angenommen werden wird. Der Finanzausschuss muss nicht berücksichtigen, was der SPA empfohlen hat.

Herr R. Müller: Der SPA muss sich die geänderten Ansätze im Finanzausschuss vertreten.

Frau Krausbeck: Ich bin dafür, dass wir die Zuschüsse für die Übungsleiter an die SV auszahlen. Wenn wir den Haushalt erst im April abschließend beraten, stellt das die Haushaltsberatung des Stadtrates in Frage.

Herr Hajek: Ich bin nicht gewillt, die 300T€ im Sport zu streichen.

Herr Sänger: Die Beratung über die Punkte 7.2 und 7.3 macht erst Sinn, wenn wir uns über den Haushalt einig sind. Für den Sport stehen im Vermögenshaushalt nur begrenzt Mittel zur Verfügung.

Frau Becker: Für den Sport stehen im Investhaushalt nur noch 50T€ zur Verfügung.

Herr Hajek: Der mitgliederbezogene Zuschuss muss ausgereicht werden. Wir haben auf Grund der städtischen Haushaltslage 2009 und 2010 darauf verzichtet.

Herr R. Müller: Macht es Sinn, die volle Höhe einzustellen, wenn am Ende nicht alles befürwortet wird?

Herr Möller: Die Zuwendungen können aufgeteilt werden.

Herr Forker: Die SV sind auf die städtischen Zuwendungen angewiesen. Die Zuwendungen für Fahrtkosten werden nicht in zu 100% übernommen.
Ich bin für die Auszahlung.

Herr Hajek: Gibt es weitere bzw. andere Vorschläge.

Herr R. Müller: Der mitgliederbezogene Zuschuss soll in voller Höhe eingestellt werden.

Frau Krausbeck: Macht es Sinn, die Mittel in den Haushalt einzustellen, wenn sie letzten Endes doch nicht ausgezahlt werden können?

Herr Dr. Wiegand: Wenn Frau OB eine Haushaltssperre verhängt, fällt alles was beschlossen wurde darunter und die Mittel sind nicht frei. Was nicht in den Haushalt eingestellt ist, kann nicht durch Mittelfreigabe beantragt werden.

Herr R. Müller: Ich halte es für falsch, die kompletten Mittel zu streichen.

Frau Wolff: Ich bin dafür, die ÜL auszuzahlen, denn die Sportvereine rechnen mit dem Mitgliederbezogenen Zuschuss sicher nicht, da er in den letzten beiden Jahren nicht gezahlt wurde.

Herr Hajek: Wir reden hier über ca. 34.000 Mitglieder die im SSB organisiert werden. Ich kann nicht nur bei den Veranstaltungen kürzen. Ob unsere Entscheidung durchgesetzt wird, hängt von uns Stadträten ab, ob wir die im Stadtrat die Mehrheit bekommen.

Herr Forker: Die Nichtauszahlung der Fördermittel bedeutet für die SV eine absolute Einschränkung in ihrem Handeln. Wir müssen es durchsetzen.

Herr Dr. Bartsch: Wenn die SV keine Zuwendungen erhalten, müssen sie ihre Mitgliedsbeiträge erhöhen und das können nicht alle Mitglieder kompensieren.

Herr Hajek: Der SSB ist in der Pflicht, die Sportvereine zu animieren ihre Beiträge den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Herr R. Müller: Die zu erwartende HH-Sperre hängt sicher nicht von den Streichungen der einzelnen Ausschüsse ab. Der Sport ist zu wichtig, als das wir weitere Einschnitte hinnehmen können. Wenn wir streichen, müssen wir damit rechnen, dass einige SV damit in die Insolvenz getrieben werden.

Herr Hajek: Kommen wir zur Abstimmung der einzelnen Abschnitte der Tabelle.

- *Einstellung von 125.100 € für die Mitglieder*

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

- *Einstellung von 55.300 € für die Übungsleiter (900€ bereits ausgezahlt)*

Frau Wolff: Gemäß HH-Ansatz soll die gesamte Summe eingestellt werden.

Herr Möller: 900 € sind bereits für die DRK-Wasserwacht gezahlt, sie waren schneller als die Streichung kam.

Herr Hajek: Es werden 55.300 € eingestellt

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

- *Unterstützung für den SSB 66.200 € (Abstimmung ohne Frau Haupt)*

Herr Hajek: Sind in der Summe für den SSB die Veranstaltungen mit enthalten oder nicht?

Frau Becker: In der Summe sind 3 Veranstaltungen enthalten.

Herr Möller: In der Summe sind 17.000 € Veranstaltungen und der Personalkostenzuschuss enthalten.

Herr Busse: ich bin dafür, die Personalkosten für den SSB ganz zu streichen.

Herr Dr. Wiegand: Der SSB fungiert nicht nur als Sprachrohr der Vereine; er ist auch Ansprechpartner und dazu gehört Personal.

Herr Sängler: Vereine müssen zahlreiche Beiträge an übergeordnete Institutionen, wie z. B. den SSB, LSB Fachverband. Von der Stadt kommen keine Zuwendungen.

Herr Dr. Wiegand: Der SSB ist der erste Ansprechpartner für die SV in allen belangen.

Herr Forker: Der SSB ist das vereinsübergreifende Organ der Sportvereine.
Der Personalkostenzuschuss (Mischfinanzierung) von der Stadt ist für 6 Personen, welche von 1990 an für den Sport in Halle übergreifende Tätigkeiten ausüben.

Herr H. Müller: Wie setzt sich die restliche Summe für den SSB zusammen.

Herr Möller: Der SSB bekommt 17 T€ für Veranstaltungen – Ehrungen und Auszeichnungen, Mini Olympics, Hallesche Sportjugend und dann 45 T€ Personalkosten

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

- *Rückerstattung von Fahrtkosten 0 €*

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

- *Veranstaltungen 26.900 €*

Frau Wolff: Ein Problem habe ich der Beurteilung der uns vorliegenden Veranstaltungsliste ohne städtische Priorität. Ich bin dafür, die Großveranstaltungen ganz zu streichen; diese sollten über zusätzliche Sponsoren abgesichert werden.

Herr H. Müller: Ich bin der Meinung wie Frau Wolff. Wenn dem SSB Mittel gekürzt werden, kann der Zuschuss für die Veranstaltungsförderung ebenfalls reduziert werden.

Herr Dr. Wiegand: Zu bedenken gebe ich, dass es Veranstaltungen gibt, die über die Stadtgrenze hinaus bekannt sind.

Herr Hajek: Ein Verein hat es vorgemacht uns sich selbst um Sponsoren bemüht.
Der MDM wird in diesem Jahr zum 10. Mal ausgetragen.

Herr R. Müller: Durch die Mittelkürzung üben wir Druck auf die Veranstalter aus, anderweitig Mittel zu akquirieren.

Herr H. Müller: Wir können unsere Stadt nur bekannter machen, wenn wir es uns leisten können.

Herr Hajek: Ist die Stadt halle in diesem Jahr finanziell an der Motocross-WM beteiligt?

Herr Dr. Wiegand: Nicht mit Mittel aus der Sportförderung – andere Mittelzusagen sind mir nicht bekannt.

Frau Wolff: Muss der MDM unbedingt aus der Sportförderung gefördert werden?

Herr Dr. Wiegand: Wenn der SPA sich für die Veranstaltungen stark macht, sollte die Auflistung der eingereichten Anträge abgearbeitet werden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Herr R. Müller: Ich plädiere für die Einstellung des Ansatzes aus 2010 in Höhe von 48.300 € für die Veranstaltungen.

- *Veranstaltungen 48.300 €*

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Herr Hajek beauftragt die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung diese Summe mit Veranstaltungen zu unterlegen.

- *7181 Zuschüsse an Pachtvereine 615.200 €*

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

- *Zuschüsse an Dritte 43.500 €*

Frau Wolff: Wir können es uns nicht leisten, jedem eingeeignetes Sportobjekt anteilig zu finanzieren.

Herr Vietmeyer: Rotation ist bei einem Dritten eingemietet und kann nichts dafür.

Herr Eberhardt: Die Stadt Halle hat den Sportplatz Rotation von der Kirche gepachtet und zahlt dafür einen geringen Pachtzins.

Herr Diaby: Gibt es bezüglich der Kürzung des Mietzuschusses Reaktionen von den Vereinen?

Herr R. Müller: Bei der Entscheidungsfindung wäre hilfreich zu wissen, um welche SV es sich im Einzelnen handelt.

Herr Forker: Die betrifft den Tanzclub Schwarz-Silber Halle e. V., Shorai-Do Kempo e. V.

Frau Wolff: Ich bin dafür, die Mietzahlungen zu streichen, da in anderen Verwaltungsbereich ebenfalls keine Mietzahlungen na Dritte mehr geleistet werden.

Herr Diaby: Ich kann meine Zustimmung zur Kürzung nur geben, wenn ich weis, welche Sportvereine es betrifft.

Herr R. Müller: Auf Grund der finanziellen Situation im letzten Jahr gehen die betreffenden Vereine sicherlich davon aus, dass der Zuschuss zur Miete nicht höher als im vergangene Jahr ist. Zusätzlich erhalten sie in diesem Jahr die Zuschüsse für die Übungsleiter und Mitglieder.

Herr Möller: In der Förderrichtlinie steht, dass die Stadt bis zu 50% bezuschussen kann. Wir haben uns für 2011 für 20% wie im letzten Jahr entschieden.

Frau Wolff stellt den im Zuge der Diskussion den **Antrag** die Zuschüsse für die Dritten analog 2010 in Höhe von ~30.000 € einzustellen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

- *Abstimmung über den Ansatz der Verwaltung in Höhe von 43.500 €*

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Frau Becker: Das Votum des SPA – es sollen nur 98.200 € eingespart werde. Der SPA hat sich gegen die Einsparungen in Höhe von 300.000 € ausgesprochen.

- *Der Ausschuss stimmt über den geänderten Haushaltsansatz ab:*

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Hajek: Ich persönlich fühle mich heute überfordert über die eingereichten Veranstaltungen zu befinden.

Herr R. Müller: Die Verwaltung wird beauftragt, dem SP im April einen Vorschlag für die Verteilung der Zuschüsse im Veranstaltungsbereich vorzulegen.

Herr Möller: Gibt zu bedenken, dass es zwischenzeitlich zu Auszahlungen an Sportverein für diverse Veranstaltungen kommen kann.

Herr Dr. Wiegand berichtet, dass es ein Gespräch zwischen dem Vorstand des VfL Halle 96 e. V. und Herrn Geier zum Thema Finanzierung des Kunstrasenplatzes gegeben hat.
Herr Geier hat keine Veränderungen im Vermögenshaushalt vorgenommen. Es bleibt bei den 50T€. Wir haben es unterstützt und im Sportprogramm wird die Errichtung des Kunstrasenplatzes befürwortet.

Herr Hajek: Aus sportfachlicher Sicht besteht darüber keine Frage. Der VfL Halle zeigt großes Engagement und hat mit der Übernahme der Sportanlage den städtischen Haushalt entlastet.

Herr R. Müller: Der VfL Halle 96 e. V. spielt in der Regionalliga. Die Fördermittelzusage der anderen Fördermittelgeber liegt vor. Es ist dringend notwendig, dass die Stadt sich beteiligt.

Herr Hajek: Uns liegen Anträge von SV in Höhe von 530 T€ vor. Im Planansatz für 2011 stehen nur 50T€. Wir müssen festlegen, welcher Ansatz festgeschrieben werden soll.

Frau Wolff: Es ist erstaunlich, in welchen Größenordnungen die Vereine investieren.
Wenn das Land seine Zusage von 156 T€ abhängig macht von der Beteiligung der Stadt Halle, dann muss der SPA sich im SR und FA für die städtische Beteiligung in Höhe von 150T€ stark machen.
Dann gibt es noch den Antrag von Kröllwitz.

Herr Dr. Wiegand: Im Sportprogramm wird dazu eindeutig eine Bewertung abgegeben.

Frau Becker: 250 T€ waren ursprünglich eingeplant; wenn jetzt eine höhere Summe eingestellt werden soll, muss im Investhaushalt eine Deckung gesucht werden.

Herr Diaby: Ich finde es wichtig, dass aus der Befürwortung Synergien für Andere, z. B. Rotation, hervorgehen.

Frau Krausbeck: Ohne Deckung im Vermögenshaushalt finde ich es schwierig eine Entscheidung zu treffen.

Herr Hajek: Das sehe ich nicht so.

Frau Wolff: Besteht die Möglichkeit Mittel aus der Sozialen Stadt zu akquirieren?

Herr Hajek: Bei den ursprünglich eingestellten 250T€ konnten verschiedene Vorhaben mit Mittelzusagen Anderer in Erwägung gezogen werden.

Frau Haupt: Für welche Projekte waren die 250T€ vorgesehen.

Herr Möller: 150T€ für den VfL Halle 96 e. V.; 90T€ für die TSGKröllwitz e. V. und 10T€ für den Reitsportverein Dölau e. V.

Herr R. Müller: Ich bin dafür, einen Antrag ohne Deckung in Höhe von 160T€ an den FA zu stellen – 150 T€ für den VfL und 10 T€ für Dölau.

Frau Wolff: Für diese Variante bin ich nicht.

Herr R. Müller: Der VfL spielt höherklassig als TSG Kröllwitz und er hat mehr Mannschaften.

Herr Hajek: Ich schlage vor, die 250T€ in ihrer Gesamtheit weiter zugeben, da der Zuschuss erst zur Auszahlung kommt, wenn ausreichende Finanzmittel zur Realisierung zur Verfügung stehen. Die Erfüllung der Parameter der Richtlinie sind Voraussetzung.

Herr R. Müller: Es ist einfacher auf der Grundlage von Prioritäten zu entscheiden.

Herr Dr. Wiegand: Aus sportfachlicher Sicht steht der VfL an erster Stelle.

- *Abstimmung über den Investitionshaushalt in Höhe von 250.000 € ohne Deckung (die Abstimmung erfolgte ohne Herr Sänger)*

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

- *Abstimmung über die Haushaltssatzung in geänderter Form:*

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt die Haushaltssatzung 2011, den Haushaltsplan 2011 und das Haushaltskonsolidierungskonzept zur Kenntnis und verweist sie in die Fachausschüsse.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Beratungen in den Fachausschüssen Vorschläge zu bringen, damit der Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt von 31,8 Mio. € um 12,3 Mio. € auf 19,5 Mio. € (gemäß Beschluss zur Nachtragshaushaltssatzung 2010) gesenkt wird.
3. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2009 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Verwaltungshaushalt	mehrheitlich zugestimmt
Vermögenshaushalt	mehrheitlich zugestimmt
Investitionshaushalt	mehrheitlich zugestimmt
Haushaltskonsolidierung	mehrheitlich zugestimmt

Herr R. Müller: Das Votum des SPA, Entscheidung zu Gunsten der Sportvereine, muss in den anderen Ausschüssen vertreten werden.

Frau Krausbeck: Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass wir einen Aufwuchs beschlossen haben. Dieser muss mit einem Änderungsantrag hinterlegt werden. Ich appelliere an uns selbst, diese Entscheidung weiter zu verfolgen und zu vertreten.

zu 4.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Frau Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2011 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2009 (V/2010/09413) Vorlage: V/2011/09628

Frau Wolff:

Für die Zahlung von Benutzungsgebühren für die Sportanlagen in der Stadt Halle (Saale) existiert keine Grundlage, da die Benutzung von kommunalen Turnhallen für gemeinnützige Vereine laut Sportstättenbenutzungssatzung nach § 2 Abs. 1 kostenfrei erfolgt: „Die Stadt Halle (Saale) stellt die im städtischen Eigentum befindlichen Sporteinrichtungen unentgeltlich zur Verfügung für gemeinnützige Vereinigungen für eine nicht auf den Erwerb gerichtete, sportliche Betätigung.“ Freiwillige Einnahmen können indes nicht kalkuliert werden, sonst würde die Freiwilligkeit aufgehoben werden. Demzufolge ist unter objektiven Gesichtspunkten nicht davon auszugehen, dass die Nutzer der Sportanlagen auf freiwilliger Basis im Haushaltsjahr 2011 Benutzungsgebühren zahlen werden.

Desgleichen zeigen die vorläufigen Ist-Zahlen des Haushaltes 2010 (Haushaltsrechnung Stand 7.3.2011) zu den Haushaltsstellen 1.5603.110000 - 1.5605.110000 negative Einnahmen und zu den Haushaltsstellen 1.5606.110000 und 1.5620.110000 Mindereinnahmen im Vergleich zu den Soll-

Angaben. Die 2010 geplanten Summen sind zudem wesentlich geringer als 2011 und wurden bereits 2010 nicht erreicht.

Im Sinne der Haushaltswahrheit sind die Ansätze in den oben genannten Haushaltsstellen an die IST-Zahlen von 2010 anzugleichen.

Herr R. Müller: Die Verwaltung sollte sich die Einnahmemöglichkeit von Nutzungsgebühren offenhalten.

Ich bin dafür, dass die Summe der Verwaltung bestehen bleibt.

Frau Wolff: Ich sehe nicht ein, dass im HH-Ansatz ein Minus dargestellt ist. Die IST-Zahlen aus 2010 sollten als Basis für 2011 eingestellt werden.

Frau Becker: Sie beantragen die HH-Konsolidierung im Sport rückgängig zu machen.

Frau Wolff: Es werden Zahlen eingestellt, die nicht erbracht werden können.

Herr Hajek: Einnahmen über die Nutzung von Sportstätten zu erzielen ist freiwillig – Die 50 T€ Einnahmen sind auf alle Sportstätten aufgeteilt. Mit der für 2011 eingestellten Summe, kann nicht gerechnet werden.

Herr Dr. Wiegand: Wir können die Sportvereine nicht zur freiwilligen Abgabe einer Sportstättenbenutzungsgebühr zwingen; das verbietet uns das Landesgesetz. Die Realisierung der freiwilligen Abgabe über den SSB ist nicht sichergestellt. Im Sportprogramm wird das eindeutig geregelt; die Sportvereine müssen sich mehr beteiligen.

Frau Wolff: Für den Sportkomplex Halle.-Neustadt steht ein minus von 4.815 €.

Frau Krausbeck: Die Verwaltung wird gebeten, die Einnahmen klar im Finanzplan darzustellen.

Herr Dr. Wiegand: Aus Sicht der Verwaltung können diese Einnahmen noch erzielt werden. Es gibt noch keine freiwillige Vereinbarung zur freiwilligen Vereinbarung. Es ist die Summe, die wir geplant haben.

Herr Hajek: Es ist schwierig, von den Vereinen eine freiwillige Abgabe zu fordern. Zum Anderen handelt es sich bei den eingestellten Einnahmen um einen Teil der HH-Konsolidierung.

Herr Diaby: Ich habe Probleme über den Antrag abzustimmen.

Abstimmung über den Änderungsantrag:

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, die Einnahmeansätze in den Haushaltsstellen

- 1.5602.110000 – Benutzungsgebühren Sportzentrum Robert-Koch-Straße,
- 1.5603.110000 – Benutzungsgebühren Sportkomplex Brandberge,
- 1.5604.110000 – Benutzungsgebühren Sportkomplex Sporthalle Burgstraße,
- 1.5605.110000 – Benutzungsgebühren Sportkomplex Neustadt,
- 1.5606.110000 – Benutzungsgebühren Sporthalle Brandberge,
- 1.5620.110000 – Benutzungsgebühren Sportanlagen

auf den IST-Stand der vorläufigen Haushaltsrechnung 2010 (Stand 7.März 2011) einzustellen.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

zu 4.2 Sportprogramm der Stadt Halle (Saale); Vorlage: V/2010/09249

Das Sportprogramm wird in der Aprilsitzung beraten.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

keine

zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten

keine

zu 7 Mitteilungen

Herr Möller: Wir bereiten eine Vorlage zum Neubau der Kraftsporthalle am Standort Sportkomplex Robert-Koch-Straße mit einem Investitionsvolumen von 1,8 Mio. € vor. Derzeit werden Fördermittel bei Bund und Land beantragt. Der Bund kann erst 2012 eine Förderung vornehmen. Wir suchen nach einer finanziellen Umsetzung für 2011/2012.

Stadion Robert-Koch-Straße – die Planungsphase ist noch nicht fertig gestellt. Für 2011 waren keine Investitionen eingeplant. Mit dem EB ZGM wurde eine Lösung zur Teilfertigstellung gefunden.

zu 7.1 Erfüllung Sportfördermittel 2010; Vorlage: V/2011/09496

Der Sportausschuss nimmt die Vorlage „Erfüllung Sportfördermittel 2010“ zur Kenntnis.

zu 7.2 Prioritätenliste Baumaßnahmen 2011; Vorlage: V/2011/09543

Herr Hajek: Die Vorlage „Prioritätenliste Baumaßnahmen 2011“ wird in der Aprilsitzung beraten. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend den Entscheidungen zum Haushalt in der heutigen Beratung, eine Priorität in den eingereichten Anträgen vorzunehmen.

zu 7.3 Prioritätenliste Veranstaltungen 2011; Vorlage: V/2011/09544

Herr Hajek: Die Vorlage „Prioritätenliste Veranstaltungen 2011“ wird in der Aprilsitzung beraten. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend den Entscheidungen zum Haushalt in der heutigen Beratung, eine Priorität in den eingereichten Anträgen vorzunehmen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Herr Sänger: In wie weit wird die Richtlinie hinsichtlich der Auszahlung von Fördermitteln für die Bewirtschaftung der Sportanlage überarbeitet?

Herr Dr. Wiegand: Im Sportprogramm finden Sie dazu eindeutige Regelungen – die Überarbeitung der Förderrichtlinie erfolgt.

Herr Hajek: Die Rückerstattung der Betriebskosten erfolgt auf der Grundlage der Jahresabrechnung oder?

Herr Möller: Es kann auch vierteljährlich abgerechnet werden.

Herr Sänger: Für die Vereine wäre eine Pauschale Summe besser.

Herr Möller: Wir können nur auf der Grundlage der IST-Zahlen auszahlen.

Herr Hajek: Der Sportverein geht mit der Zahlung der Betriebskosten in Vorleistung – z. B. jeden 10. des Monats – kann auf dieser Grundlage abgerechnet werden?

Herr Sänger: Bis zur Auszahlung der beantragten Mittel vergehen Wochen bzw. Monate, bis das Geld auf dem Vereinskonto verzeichnet werden kann.
Kann nicht auf der Grundlage der der Jahresabrechnung mit den dazugehörigen Abschlagszahlungen eine Rückerstattung erfolgen?

Herr Hajek: Diese Problematik müssen wir in einer anderen Sitzung klären.

Herr Dr. Bartsch: Stadion Robert-Koch-Straße – ist das Stadion wettkampftauglich oder nur zu Trainingszwecken nutzbar?

Herr Hajek: Die Sanierung des Stadions wurde aus Mitteln des Konjunkturpakets für die Schule ermöglicht. Ist es, obwohl es noch nicht fertig gestellt ist für Trainingszwecke freigegeben?
Der Sport hat die eingeschränkte Wettkampftauglichkeit bemängelt.

Herr Dr. Bartsch: Sind Investitionsmittel für 2012 eingestellt?

Herr Möller: Als Trainingsstandort wurde das Stadion abgenommen und freigegeben.
Der Kampfrichterturm und der Wall sind nicht fertig.

Herr Busse: Warum wird nicht erst eins richtig beendet, bevor etwas Neues angefangen wird?

Herr Dr. Wiegand: Ich kann mich dem nur anschließen.

zu 9 Anregungen

Herr Diaby: Die Sportvereine können Unterstützung in Form von Bürgerarbeit beantragen.

Herr Hajek: Das ist ein Auftrag an den SSB, für die SV geeignete Maßnahmen zu organisieren.
Ich erbitte erste Informationen in der Aprilsitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 28.03.11

Jana Thieme-Ullrich
Protokollführerin

Andreas Hajek
Ausschussvorsitzender